

Unverkäufliche Leseprobe aus:

**Sheridan Winn**

**Vier zauberhafte Schwestern**

**und die geheimnisvollen Zwillinge**

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

# Inhalt



<i>Montag, 1. Dezember:</i>	Das Büro des Direktors	11
<i>Dienstag, 2. Dezember:</i>		
	Flora wird zum Direktor gerufen	20
<i>Dienstag, 2. Dezember:</i>		
	Schwestern	34
<i>Mittwoch, 3. Dezember:</i>	Angesengte Augenbrauen	48
<i>Mittwoch, 3. Dezember:</i>		
	Der Sturm	60
<i>Donnerstag, 4. Dezember:</i>	Vorbereitungen	81
<i>Donnerstag, 4. Dezember:</i>		
	Der Kriegstanz der Wiesel	92
<i>Donnerstag, 4. Dezember:</i>		
	Diese Jungs sind gefährlich!	105
<i>Freitag, 5. Dezember:</i>	Die Beobachter	120
<i>Samstag, 6. Dezember:</i>	Grandmas Früchtebrot	133
<i>Samstag, 6. Dezember:</i>		
	Im Turm	145

<i>Samstag, 6. Dezember: Eine schwarze Stunde</i>	160
<i>Samstag, 6. Dezember: Der Fuchs</i>	176
<i>Montag, 8. Dezember: In der Schule</i>	190
<i>Dienstag, 9. Dezember: Jungs</i>	208
<i>Mittwoch, 10. Dezember: Das Kästchen</i>	224
<i>Mittwoch, 10. Dezember: Das Konzert</i>	240
<i>Mittwoch, 10. Dezember: Käsetoast</i>	257
<i>Donnerstag, 11. Dezember: In Gefahr!</i>	273
<i>Freitag, 12. Dezember: Die Büchse der Pandora</i>	287
<i>Freitag, 12. Dezember: Das Ding</i>	301
<i>Samstag, 13. Dezember:</i> <i>Ein Samstag auf Cantrip Towers</i>	317
<i>Danksagung</i>	335

Montag, 1. Dezember:  
Das Büro des Direktors



Es war die Art, wie sich die beiden Jungs bewegten, die ihre Aufmerksamkeit erweckte. Es stach ihr selbst in der hereinbrechenden Dunkelheit dieses Dezenternachmittags ins Auge. Der raumgreifende, springende Gang erinnerte sie an die Art, wie Marder hüpfen. Zwillinge. Zwei Jungen, klein für ihr Alter, mit sandfarbenem Haar, liefen so dicht am Naturwissenschaftstrakt entlang, dass sie beinahe die Wand streiften. Sie waren ungefähr zehn Meter entfernt, als sie spürte, wie sich ihre Nackenhaare aufrichteten. Ihre Augen wurden schmal, weil sie ... ja was eigentlich wahrnahm? Eine Warnung? Etwas war merkwürdig an diesen Jungen,

etwas, das sie in Erfahrung bringen musste. Den Instrumentenkasten fest umklammernd, wandte sie sich um und folgte ihnen.

Simon und Oliver waren im September an die Drysdale gewechselt und in ihrem Jahrgang. Die seltsam aussehenden Jungen, die mit keiner Menschenseele sprachen, außer miteinander, waren bei allen *das* Thema gewesen. Es hieß, sie wären sehr intelligent. Den Blick auf ihre Rücken geheftet, wandte Flora sich um, so als müsse sie zufällig ebenfalls in diese Richtung – was nicht stimmte. Ihr Cellolehrer erwartete sie im Musiktrakt, und sie würde zu spät zum Unterricht kommen, aber es kribbelte im Nacken von Flora Cantrip.

Die Zwillinge bogen vor ihr um die Ecke auf den Schulhof. Sie blieb stehen – es wäre zu offensichtlich gewesen, ihnen gleich zu folgen –, zählte bis drei und ging dann ebenfalls um die Ecke. Der Schulhof war leer. Kein Junge weit und breit. Sie hatten sich in Luft aufgelöst. Es war überhaupt niemand da.

Flora stand der Mund offen. Also das war wirklich seltsam.

Sie drehte sich langsam um die eigene Achse, suchte die asphaltierte Fläche in der Mitte des Schulcampus ab. Die Zwillinge konnten den Hof – gute zweihundert

Meter in jede Richtung – in dieser kurzen Zeit nicht überquert haben. Flora hätte sie irgendwo unter den hohen Laternen entdecken müssen. Gegenüber, auf der Südseite des Hofes, lag die Straße, und dort waren sie nicht. Auf der Ostseite, dreihundert Meter entfernt, befand sich der Speisesaal. Dort wären sie nicht hineingegangen, weil er geschlossen war. Es hätte sein können, dass sie im Naturwissenschaftstrakt zu ihrer Linken verschwunden waren, aber der Eingang lag hundert Meter entfernt, und sie war kurz hinter ihnen gewesen. Vielleicht trugen sie ihre raumgreifenden Schritte schneller voran, als es Flora klar gewesen war. Nein. Sie spürte, dass die Jungen nicht im Naturwissenschaftstrakt waren, und wandte sich nach rechts. Dort, auf der Westseite des Hofes, befand sich das Verwaltungsgebäude mit dem Büro des Schuldirektors und dem Lehrerzimmer. Bis zur Eingangstür waren es ungefähr fünfzig Meter, schätzte sie. Vielleicht hatten die Zwillinge einen Termin mit dem Direktor oder einem der Lehrer, doch selbst falls dem so gewesen wäre: wie waren sie ins Gebäude gekommen, ohne dass sie sie gesehen hatte? Während Flora die Tür noch grübelnd anstarrte, öffnete sie sich, und zwei Lehrer kamen heraus. Sie warfen ihr einen kurzen

Blick zu, waren aber ins Gespräch vertieft und liefen, ohne anzuhalten, weiter.

Flora spürte, wie ihre Brust eng wurde. Ihr Nacken kribbelte erneut. Etwas stimmte nicht. Sie fühlte es.

Ich kann nicht einfach hier stehen bleiben. Ich muss etwas tun, dachte sie und ging auf die Tür zu.

In der kalten Luft erhaschte sie den leisesten Hauch eines Geruchs. Einen beißenden, moschusartigen Geruch. Flora erkannte ihn sofort. Sie schnupperte, erhaschte den Geruch erneut. Zweifellos ein Marder – oder auch ein Wiesel. Sie hatte diesen speziellen Duft auf Cantrip Towers gerochen, als eine Wieselfamilie an ihr vorbei ins Wäldchen gerannt war. Was führten diese Jungs im Schilde? Hatten sie Tiere mit in die Schule gebracht und sie hier freigelassen?

Flora blieb vor der Tür des Verwaltungsgebäudes stehen und warf einen Blick auf die Uhr. Mist, sie war schon zu spät dran für ihre Cellostunde. Was machte sie hier? Die Haare in ihrem Nacken standen ihr nun dermaßen zu Berge, dass sie ihn sich unwillkürlich rieb, was aber nichts brachte. Sie kannte dieses Gefühl. Es handelte sich um ihre Intuition, und sie hatte gelernt, ihr besser nicht zu misstrauen. Etwas warnte sie, laut und deutlich.

Im nächsten Moment wurde Flora wie von einer unsichtbaren Macht vorwärtsgezogen. Sie war versucht, ihre Erdmagie zu nutzen, um sich im Boden zu verankern, bis die unsichtbare Macht von ihr abließ, aber die Neugier siegte. Sie wollte wissen, wohin die Zwillinge verschwunden waren und warum.

Flora machte einen Schritt und öffnete die Gebäudetür. Sie rechnete damit, die Planke – so nannten die Schüler der Drysdale die furchteinflößende Sekretärin des Direktors – in ihrem Vorzimmer am Eingang zu sehen. Was sollte sie sagen, wenn die große Frau ihren stechenden Blick auf sie richtete und sie fragte, was sie wollte? Sie hatte keine Ahnung. Flora drückte ihren Instrumentenkoffer noch etwas fester an sich, während ihr die Gedanken durch den Kopf wirbelten. Jetzt kam es darauf an, sich rasch etwas einfallen zu lassen. Das Verwaltungsgebäude lag schweigend da. Es schien völlig verlassen zu sein. Wieder fing Flora einen Hauch von Moschus auf. Dem Geruch folgend lief sie am leeren Büro der Planke vorbei den Flur entlang.

An der ersten Tür auf der linken Seite stand auf einer kleinen Messingtafel: Schuldirektor. Die Tür war verschlossen, aber der Geruch drang unter dem Türspalt hervor. Sie blieb stehen. Waren die Zwillinge dort



drin? Sie mussten es sein und die Tiere auch. Flora sah sich um, dann legte sie ein Ohr an die Tür und lauschte. Geraschel. Jemand oder etwas bewegte sich im Zimmer. Mit klopfendem Herzen stand sie wie angewurzelt da.

»Flora Cantrip, was machst du da?«, erschallte die Stimme der Planke hinter ihr.

Flora fuhr auf dem Absatz herum. Sie blickte zu der großen Frau hoch und keuchte auf. Für den Bruchteil einer Sekunde war sie wie hypnotisiert von den Haaren der Planke, die ganz oben auf dem Kopf zu einem wirren Knoten aufgetürmt waren. Mit der Frisur wirkte sie noch größer, als sie ohnehin schon war. Dann bemerkte Flora ihre Zähne, die braun und schief waren. Zu guter Letzt registrierte sie die Augen der Planke, die aussahen wie kleine schwarze Perlen.

»Ich höre?«

»Ich ... ich wollte den Direktor sprechen.«

»Warum bist du nicht zuerst zu mir gekommen? Du kannst nicht einfach hier reinmarschieren. Und man lauscht nicht an der Tür des Direktors. Es gibt schließlich Regeln.«

»Entschuldigung. Mrs ... äh ...« Wie lautete ihr richtiger Name noch gleich? »Entschuldigung, Mrs Thoro-

good. Das war mir nicht klar. In der Grundschule war es anders.«

»Ihr durftet in der Grundschule an den Türen lauschen?«

»Nein, nein, das habe ich nicht gemeint.«

Die Planke hob eine Braue. Ihre kohlrabenschwarzen Augen glühten.

Flora blinzelte und warf ihr ein kleines Lächeln zu, in der Hoffnung, die große Frau mit der schrecklichen Frisur würde ihr glauben. Ihr Herz klopfte wie wild.

»Der Direktor ist heute Nachmittag nicht da. Wenn du möchtest, kannst du morgen vorbeikommen und mit ihm sprechen.«

Flora war im Begriff, sich zu bedanken, doch ein Rascheln im Büro des Direktors lenkte sie ab. Einen kurzen Moment huschte ihr Blick zu Tür.

»Was ist los?«

Flora drehte sich errötend um. »Äh, tut mir leid. Ich dachte, ich hätte jemand darin gehört. Ich habe etwas poltern gehört.«

»In dem Zimmer ist niemand.«

Flora sah die Tür an, dann die Planke. Es war jemand darin.

»Weswegen möchtest du den Direktor sprechen?«

Flora blickte die Sekretärin an und blinzelte erneut. »Das würde ich lieber für mich behalten, wenn es Ihnen nichts ausmacht.« Sie umklammerte den Griff ihres Cellokastens fester und atmete tief durch. »Es tut mir leid, Mrs Thorogood. Ich komme zu spät zu meiner Cellostunde. Dürfte ich jetzt bitte gehen?«

Die Planke hob die andere Augenbraue und fixierte Flora mit strengem Blick. »Dann geh. Aber lausche nicht an Türen.«

»Nein, auf gar keinen Fall. Es tut mir leid. Und vielen Dank.«

So schnell, wie sie konnte, lief Flora aus dem Verwaltungsgebäude und trat in die kalte Abendluft hinaus. Ein paar Augenblicke stand sie reglos da und starrte auf den Hof.

Das war einfach schrecklich gewesen! Was hatte sie sich nur dabei gedacht?

Ihre Gedanken überschlugen sich, während sie die Situation in ihrer Vorstellung noch einmal durchlebte – und vor Scham am liebsten im Erdboden versunken wäre.

Hinter ihr raschelte etwas dicht am Boden. Flora spürte, dass sich dort etwas bewegte, doch ihre Gedanken fuhren immer noch Achterbahn. Erst als ihr jener strenge

Geruch in die Nase stieg, drehte sie sich um und spähte  
in die Dunkelheit.

Die Zwillinge. Was führten sie bloß im Schilde? Und  
*wie* stellten sie es an?



Dienstag, 2. Dezember:  
Flora wird zum Direktor gerufen



Flora warf sich die ganze Nacht unruhig im Bett hin und her. Marder und Wiesel sprangen durch ihre Träume, und etliche Male wachte sie mit dem Gefühl einer bösen Vorahnung auf. Um sieben Uhr morgens war sie wie gerädert. Ihre Eltern und ihre Großmutter ließen Bemerkungen darüber fallen, wie müde sie aussähe, und sie erzählte ihnen, dass sie schlecht geschlafen hätte.

»Was ist denn los?«, fragte ihre Mutter. »Bereitet dir etwas Sorgen?«

Flora schüttelte den Kopf. »Nein, nicht dass ich wusste.«